

aktuell

Informationsblatt der Basellandschaftlichen Pensionskasse
für Versicherte und angeschlossene Betriebe

Juni 1/2018



2017: ein erfreuliches Anlagejahr Seite 6

Reinach: die Stadt vor der Stadt Seite 9

*Mehr Onlineangebote für
BLPK-Versicherte* Seite 11

BL·PK

Inhalt



3

Finanzen und Administration

Erfreulicher Jahresabschluss mit positiver Rendite 3

Der Verwaltungsrat 4

Mitarbeiterportrait

Auf die Sorgen der Versicherten eingehen 5

Anlagen und Märkte

Rückblick auf das Anlagejahr 2017 und nachhaltige Investitionen 6



4

Arbeitgeberportrait

Reinach: vom Bauerndorf zur Stadt 9

Versicherung

Wichtige Hinweise zu pkONE, zu Vorbezügen für Wohneigentum und zum Rentenausweis 11



9

Persönliche Beratung 12



11

Impressum

Herausgeberin: Basellandschaftliche Pensionskasse,

Mühlemattstrasse 1B, Postfach, 4410 Liestal

Tel. 061 927 93 33, www.blpk.ch

Konzept, Text, Redaktion: int/ext Communications AG, Basel

Grafische Umsetzung: 9+6, Konzeptionelle Welten, Basel

Fotografie: artx media, Basel

Fotonachweise: S. 1: © karepa/fotolia.com; S. 2: © Gary/fotolia.com, © Barbara Jung,

© artx media, © Anna Demianenko; S. 3: © Kyle Kinkson; S. 4: © Barbara Jung;

S. 5–10: © artx media; S. 11: © Anna Demianenko, © sdecoret/fotolia.com

Druck: Borer Druck, Laufen; Auflage: 34'300 Ex.

www.blpk.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 1. Oktober 2017 durfte ich von meinem Vorgänger Hans Peter Simeon das Ruder übernehmen. Ich freue mich, Sie in Zukunft an dieser Stelle begrüßen zu dürfen.

Zahlreiche Veränderungen prägten das Geschäftsjahr 2017 der BLPK. Im Zentrum standen vor allem die Vorbereitungsarbeiten, um den technischen Zinssatz wie angekündigt per 1. Januar 2018 von 3,00% auf 1,75% zu senken. Erfreulicherweise lag die letztjährige Vermögensrendite der BLPK mit 8,2% weit über den Prognosen und den Vorjahresresultaten. Dadurch erhöhte sich der konsolidierte Deckungsgrad auf 107,1%. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Geschäftsergebnisse finden Sie auf Seite 3.

Wir sind uns bewusst, dass Änderungen stets auch Fragen aufwerfen. Deswegen legen wir grossen Wert auf eine verständliche Kommunikation. Welch hohen Stellenwert eine solche genießt, weiss auch unser Kundenberater Sebastian Brandenburg. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet er im Versicherungswesen und kennt die Sorgen und Bedürfnisse seiner Kunden. Lesen Sie mehr darüber, wie er mit Herz und Hirn auf Ihre Fragen eingeht (Seite 5).

Würden Sie manchmal auch gerne genauer wissen, was Sie in Zukunft erwartet? Mit unserem Tool pkONE können Sie ab Herbst 2018 Ihre persönliche Versicherungssituation online selber berechnen. Was wir sonst noch im Bereich der digitalen Kommunikation planen, lesen Sie auf den Seiten 11 und 12.

Was hätten wohl die Einwohner des ehemaligen Bauerndorfs Rinacho dazu gesagt, dass sich ihr beschauliches Dorf eines Tages «Stadt vor der Stadt» nennen wird? Heute investiert die Gemeinde Reinach in ihren Standort, um innovative Firmen anzuziehen und so bei den neuesten technologischen Entwicklungen ganz vorne dabei zu sein. Wir haben uns mit Melchior Buchs, dem neuen Gemeindepräsidenten von Reinach, unterhalten.

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und genussvolle Sommertage!

Stephan Wetterwald
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick

Die BLPK hat im Geschäftsjahr 2017 eine sehr gute Anlagerendite von 8,2% erzielt. Dank diesem erfreulichen Resultat konnte sie den konsolidierten Deckungsgrad auf 107,1% steigern.

Weit über den Prognosen und den Vorjahresresultaten lag die letztjährige Rendite der BLPK. Die Pensionskasse erzielte eine sehr erfreuliche Performance von 8,2% auf dem Gesamtvermögen (Vorjahr 3,9%). Zu diesem sehr guten Anlageresultat haben fast sämtliche Anlageklassen einen positiven Beitrag geleistet (s. dazu auch S. 6).

Das sehr gute Ergebnis wirkte sich auch positiv auf die finanzielle Situation der BLPK aus. Der konsolidierte Deckungsgrad erhöhte sich von 103,0% auf 107,1%. Ebenso wiesen alle 58 angeschlossenen Vorsorgewerke Ende 2017 einen Deckungsgrad von über 100% aus (s. Kästchen). Dadurch konnten die meisten Vorsorgewerke ihren Versicherten eine ansprechende Verzinsung auf den Sparkapitalien gewähren.

Ende 2017 waren 35'500 Destinatäre bei der BLPK versichert.

Notwendige Anpassung der Zinssätze

Trotz des sehr guten Jahresergebnisses hält die BLPK an der per 1. Januar 2018 erfolgten Senkung des technischen Zinssatzes von 3,00% auf 1,75% fest, da längerfristig mit tieferen Erträgen aus den Kapitalmärkten gerechnet werden muss. In der Folge wird der Umwandlungssatz (im Alter 65) ab 2019 bis 2022 schrittweise angepasst von 5,80% auf 5,00% bzw. auf 5,40% (bei entsprechender Finanzierung durch den Arbeitgeber). Die BLPK stand im vergangenen Jahr im engen Kontakt mit den Vorsorgewerken, um für jede einzelne Kasse eine passende und tragbare Lösung zu finden.

→ Für weitere Informationen stehen Ihnen der Geschäftsbericht 2017 auf www.blpk.ch zur Verfügung. Gerne können Sie diesen auch telefonisch unter der Nummer 061 927 93 33 bestellen.

Jahresabschluss der Vorsorgewerke per 31. Dezember 2017

Die BLPK ist eine Sammeleinrichtung mit 58 Vorsorgewerken (Stand 31. Dezember 2017). Die Information, in welchem Vorsorgewerk Sie versichert und wer Ihre Ansprechpartner der Vorsorgekommission sind, finden Sie auf Ihrem Versicherungsausweis bzw. als Rentnerin oder Rentner auf dem Rentenausweis jeweils in der Rubrik «Mitglieder der Vorsorgekommission».

Das sehr gute Anlageergebnis im Jahr 2017 wirkt sich auch positiv auf die einzelnen Vorsorgewerke aus. Alle weisen einen Deckungsgrad zwischen 104,5% und 131,2% aus. Die Unterlagen zum Jahresabschluss 2017 der Vorsorgewerke liegen den jeweiligen Vorsorgekommissionen vor.

Es gilt zu beachten, dass die Senkung des technischen Zinssatzes per 1. Januar 2018 bei allen Vorsorgewerken im laufenden Jahr eine Reduktion des Deckungsgrades zur Folge haben wird.

Der Verwaltungsrat



Die Leitung der BLPK
(von links):
Christoph Straumann,
Co-Präsident des
Verwaltungsrats;
Dr. Michael Bammatter,
Co-Präsident des
Verwaltungsrats;
Stephan Wetterwald,
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der BLPK

(Amtsperiode 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019,
Stand 31.12.2017)

Arbeitgebendenvertretungen, vom Regierungsrat gewählt

- Michael Bammatter, Dr. iur., Generalsekretär,
Basel (Co-Präsident)
- Martin Kohler, Verwalter, Arlesheim
- Thomas Kübler, lic. oec. HSG,
Leiter Standortförderung, Büsserach SO
- Markus Nydegger, Leiter Unternehmens-
entwicklung, Bern
- Thomas Sauter, Geschäftsleiter, Ettingen
- Tom Tschudin Rosa, dipl. Ing. ETH,
Geschäftsleiter, Nuglar SO

Versichertenvertretungen, von der Delegiertenversammlung gewählt

- Christoph Straumann, dipl. NPO-Betriebs-
ökonom, NDS/FH, Zuzgen (Co-Präsident)
- Urs Dreier, lic. rer. pol., Dozent, Forch ZH
- Severin Faller, lic. rer. pol., Generalsekretär,
Magden AG
- Annemarie Marbet, pensionierte
Kirchgemeindeverwalterin, Känerkinden
- Michael Schär, Assistent der Geschäftsleitung,
Muttenz
- Hansrudolf Wäspe, Leiter Support, Büren SO

Jahresrechnung im Kurzüberblick

Angaben in 1'000 Franken

| Betriebsrechnung | 2017 | 2016 |
|--------------------|----------|----------|
| Nettoergebnis | | |
| Versicherungsteil | -287'228 | -181'710 |
| Nettoergebnis | | |
| Vermögensanlagen | 724'524 | 323'983 |
| Verwaltungsaufwand | -5'738 | -5'387 |
| Jahresergebnis | 51'085 | 88'430 |

Bilanz

| | | |
|---|-----------|-----------|
| Liquidität | 504'519 | 489'934 |
| Forderungen | 749 | 955 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 427'072 | 338'768 |
| Wertschriften | 6'733'479 | 6'368'313 |
| Hypotheken | 137'648 | 77'421 |
| Immobilien und Sachanlagen | 1'759'280 | 1'662'902 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 242 | 620 |
| Verbindlichkeiten | 49'248 | 35'149 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 10'118 | 13'542 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | 95'242 | 87'149 |
| Vorsorgekapital Aktive | | |
| Versicherte | 4'180'480 | 4'006'996 |
| Vorsorgekapital Renten | 4'428'437 | 4'404'285 |
| Technische Rückstellungen | 280'355 | 194'235 |
| Wertschwankungsreserven | 567'045 | 186'577 |
| Freie Mittel/Unterdeckung | 62'065 | 10'980 |
| Konsolidierter Deckungsgrad | 107,1% | 103,0% |
| Aktive Versicherte (inkl. Risikoversicherte) | 25'006 | 24'653 |
| Anzahl Renten | 10'544 | 10'339 |

Auf die Sorgen der Versicherten eingehen

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Sebastian Brandenburg (38) im Versicherungswesen. Sein fundiertes Fachwissen und seine Geduld sind sein wichtigstes Kapital für die Beratung der Versicherten der BLPK.

Das Telefon klingelt. Sebastian Brandenburg, Kundenberater bei der BLPK, hört zunächst zu und geht dann auf die Anruferin ein. Das Gespräch dreht sich um die Frage: «Wird meine Altersrente ausreichen, wenn ich pensioniert bin?» Nach zehn Minuten sind die relevanten Punkte geklärt. Brandenburg lehnt sich zurück und erklärt: «In den letzten Monaten hatten wir sehr viele Anfragen zur Senkung des Umwandlungssatzes. Zu meiner Aufgabe gehört es, den Versicherten alle Details zu dieser Anpassung verständlich zu erklären und ihnen ein Stück weit die Angst zu nehmen.»

Mit Herz und Hirn bei der Sache

Mit Geduld auf die Bedürfnisse und Sorgen der Versicherten einzugehen, das hat der erfahrene Fachmann in seiner über 20-jährigen Tätigkeit im Versicherungswesen gelernt. Nach seiner Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten in Deutschland war er bei einer Krankenkasse sowie bei einer grösseren Schweizer Versicherungsgesellschaft tätig. Nach einer Weiterbildung zum Sozialversicherungsfachmann in der Schweiz wechselte er schliesslich Anfang 2015 in die Kundenberatung der BLPK. Hier kann er sein fundiertes Fachwissen und sein Einfühlungsvermögen täglich einbringen. Es braucht in der Kundenberatung eben beides: Herz und Hirn.

Jede Anfrage ist individuell

An Abwechslung mangelt es den Mitarbeitenden in der Kundenberatung der BLPK wahrlich nicht: «Jede Anfrage ist aufgrund der jeweiligen Lebenssituation individuell und verlangt eine persönliche Beratung. Das macht meine Arbeit so vielfältig.» Häufig informieren sich Versicherte über die Höhe der Altersrente, Vorbezüge für Wohneigentum und Einkaufsmöglichkeiten in die Pensionskasse.

Mit Familie abschalten

Den besten Ausgleich zu seiner Arbeit findet der in Weil am Rhein wohnhafte Sebastian Brandenburg zu Hause bei seiner Frau und den beiden Kindern (7/5). An Wochenenden unternimmt er mit seiner Familie Ausflüge in die Region, schraubt an seinem Mountainbike oder erkundet auf zwei Rädern und mit Freunden die Umgebung.



Sebastian Brandenburg geht mit Herz und Hirn auf die Anliegen der Versicherten ein.

Gemeinsam mit seinen vier Kolleginnen und Kollegen der Kundenberatung verarbeitet Brandenburg auch Ein- und Austritte Versicherter, beantwortet Fragen zum Versicherungsausweis und führt Simulationen für Altersrenten durch. Zudem ist er Praxisbildner für kaufmännische Lernende.

Im Wandel der Zeit

Nach über 20 Jahren im Versicherungswesen weiss Brandenburg, worauf es ankommt, damit seine Kunden zufrieden sind. «Verständliche Erklärungen und Einfühlungsvermögen sind nach wie vor das A und O und der beste Türöffner in der Kundenberatung», sagt er.

Doch die Zeit bleibt auch in diesem Bereich nicht stehen. Die Digitalisierung bringt einerseits Erleichterungen. Andererseits ist die Gesellschaft unter dem Einfluss von Internet und E-Mail schnelllebiger geworden. «Heute muss alles viel rascher gehen. Die Versicherten erwarten oft umgehend eine Antwort», sagt Brandenburg. «Da ist es hilfreich, wenn wir für gewisse Fragestellungen elektronische Tools zur Verfügung stellen.»

Dennoch ist Brandenburg davon überzeugt, dass der persönliche Kontakt gerade in der Kundenberatung nicht abnehmen wird, da die berufliche Vorsorge für Laien komplex ist und zu vielen Fragen führt. «Die individuellen Anliegen werden auch in Zukunft ein Gespräch mit einem Berater erfordern», sagt er und widmet sich dem nächsten Telefonanruf.

Rückblick auf ein positives Anlagejahr 2017

2017 geht für die BLPK als sehr gutes Anlagejahr in die Geschichte ein. Mit einer Performance von 8,24% auf dem Gesamtvermögen liegt die BLPK über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt aller Pensionskassen. Dieses positive Ergebnis trägt auch dazu bei, dass die einzelnen Vorsorgewerke der BLPK per Ende 2017 einen höheren Deckungsgrad aufweisen. Damit lassen sich die Belastungen besser abfedern, die sich durch die Senkung des technischen Zinssatzes von 3,00% auf 1,75% per 1. Januar 2018 ergeben.

2017 beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum in den wichtigsten Ländern bei weiterhin tief bleibender Inflation. Zwar hob die US-Zentralbank im Laufe des Jahres den Leitzins dreimal an und die EZB kündigte an, ihre Anleihenkäufe ab Januar 2018 zu reduzieren. Beides konnte aber die gute Laune an den Finanzmärkten nicht verderben. Die globalen Aktienmärkte verzeichneten dank hoher Unternehmensgewinne und des günstigen Wirtschaftsumfeldes mit Renditen von mehr als 20% ein sehr erfolgreiches Jahr und waren der Haupttreiber für die gute Jahresperformance. Die politischen Risiken erwiesen sich im Jahre 2017 als überbewertet. Geopolitische Sorgen rund um die Nordkorea-Krise brachten die Aktienmärkte im August zwar kurzfristig ins Wanken, doch nach Entspannung der Lage erreichten die Märkte rasch neue Höchststände.

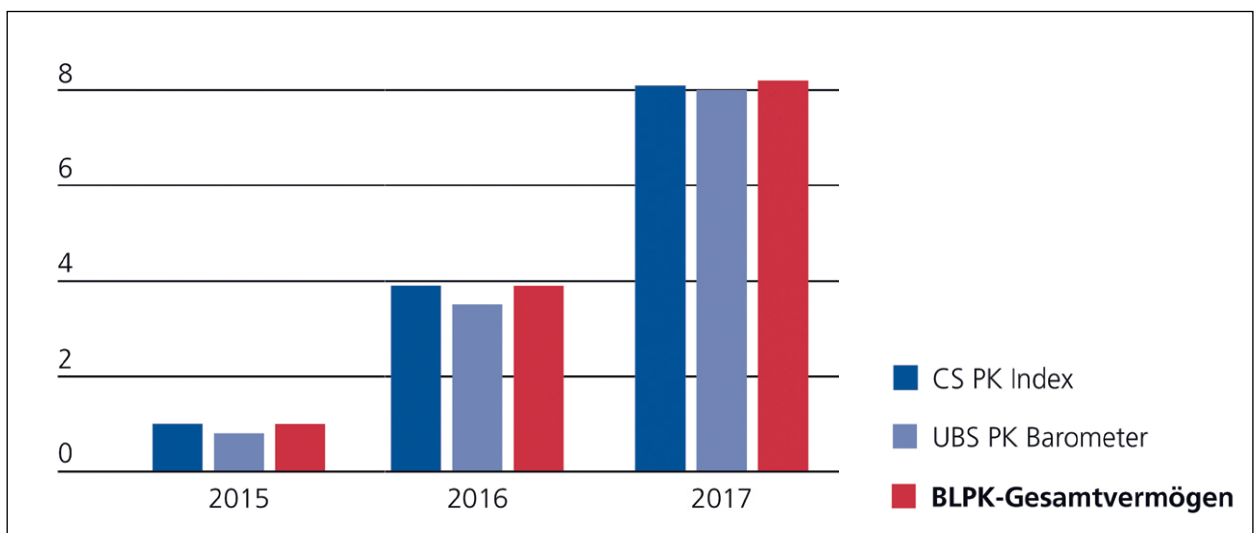
Aktien als treibender Faktor

Den wichtigsten Beitrag zum guten Jahresergebnis leisteten die Aktien Schweiz (Rendite 20,7%) und Aktien Ausland (Rendite 20,2%). Aber auch die Immobilien lieferten mit einer Netto-Rendite von 6,6%

| Performance Anlageklasse | 2017 |
|-----------------------------|-------|
| Aktien Schweiz | 20,7% |
| Aktien Ausland | 20,2% |
| Immobilien Ausland | 15,9% |
| Private Equity | 14,2% |
| Strategie-Fonds | 11,2% |
| Immobilien Schweiz | 6,0% |
| Obligationen FW | 3,2% |
| Commodities | 0,7% |
| Hypotheken | 0,5% |
| Obligationen CHF | 0,3% |
| Insurance Linked Securities | -5,5% |

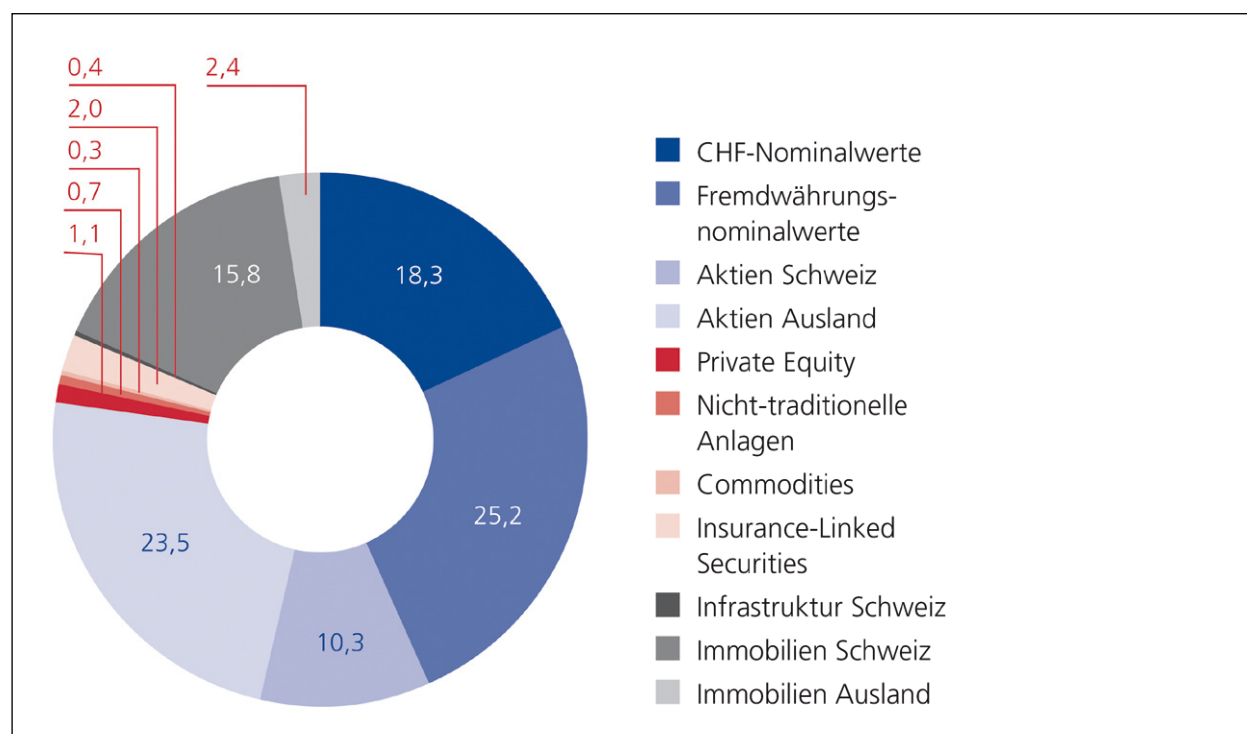
über das gesamte in- und ausländische Portfolio einen sehr erfreulichen Beitrag ab, während sich die festverzinslichen Werte nur wenig entwickelten. Der US-Dollar verlor trotz der kurzfristig ansteigenden Zinsen gegenüber den meisten Hauptwährungen. Der Euro hingegen gehörte nach den französischen Wahlen zu den Gewinnern. Die Negativzinsen im

Performance-Daten 2015 bis 2017 im Vergleich in Prozent



Vermögensaufteilung (Gesamtvermögen Portfolio 31.12.2017)

in Prozent



Schweizer Kapitalmarkt belasteten die Liquiditätshaltung der BLPK und machten sich vor allem mit gestiegenen Kosten für die Fremdwährungsabsicherung bemerkbar.

Breit aufgestellt

Für die BLPK ist nach wie vor eine breite regionale Diversifikation – die Verteilung der Anlagen über Anlageklassen, Titel und Währungen – wichtig. Dabei setzt die Pensionskasse auf eine Kernvermögensallokation (Blue-Chip-Aktien, Staatsanleihen, Immobilien), die den langfristigen strategischen Rahmen bildet und mit Ergänzungsanlagen wie Small & Mid Caps oder Unternehmensanleihen komplettiert wird. Alternative Anlagen spielen nur eine untergeordnete Rolle in der Vermögensallokation und beschränken sich heute weitgehend auf Anlagen in Private Equity, Insurance-Linked Securities und auf wenige Rohstoffe. In Hedge Funds investiert die BLPK seit ein paar Jahren nicht mehr, ebenso wenig in strukturierte Produkte und Obligationen minderer Qualität.

Ausblick

Beim weltwirtschaftlichen Ausblick sind – kurzfristig betrachtet – Chancen und Risiken ausgeglichen. Zwar könnte der Aufschwung, gemessen an den Frühindikatoren, noch stärker ausfallen und länger andauern als prognostiziert. Dies könnte auch mit einer weiteren Abwertung des Schweizer Frankens einhergehen. Beides

käme einem zusätzlichen Impuls für die Schweizer Wirtschaft gleich. Jedoch sind die politischen Risiken international weiterhin bedeutend. Es ist daher kaum zu erwarten, dass sich das sehr gute Ergebnis 2017 in den Folgejahren wiederholt. Das nach wie vor tiefe Zinsniveau und die mittlerweile hohe Bewertung der Aktien machen eine disziplinierte Risikoeinschätzung weiterhin unabdingbar.

→ Weitere Informationen über das Anlagejahr finden Interessierte im Geschäftsbericht der BLPK auf www.blpk.ch in der Rubrik Infocenter.

Nachhaltig investieren

Die BLPK achtet sehr genau darauf, eine angemessene Rendite auf ihren Anlagen zu erzielen, um so die laufenden und künftigen Renten zu sichern. Immer häufiger setzt sie sich aber auch mit dem Thema der Nachhaltigkeit ihrer Investitionen auseinander.

Nachhaltige Anlagen haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Auch die BLPK befasst sich intensiv mit diesem Thema. Doch wann ist eine Anlage nachhaltig und wann nicht? Von einer Pensionskasse wird beispielsweise erwartet, dass sie nicht in Firmen investiert, die Waffen herstellen. Kommen damit beispielsweise Investitionen in das US-Unternehmen Boeing nicht in Frage? Roland Weiss, Leiter Anlagen bei der BLPK, erklärt: «Boeing ist der weltgrösste Hersteller ziviler Flugzeuge. Obwohl viele unserer Versicherten mit Flugzeugen dieses Typs in die Ferien fliegen, erwarten sie, dass wir von solchen Investitionen Abstand nehmen, weil Boeing auch Kampffjets herstellt.»

Einflussmöglichkeiten gering

Noch komplexer wird das Thema, wenn nicht einzelne Titel wie beispielsweise Boeing im Vordergrund stehen, sondern kostengünstige Indexprodukte, die alle Titel eines Aktienindexes beinhalten. Die BLPK legt rund zwei Drittel des gegenwärtigen Aktienvermögens indexiert an, um eine breite Diversifikation über einzelne Unternehmen, Branchen und Länder sicherzustellen und um die Vermögensverwaltungskosten möglichst tief zu halten. Dazu Roland Weiss: «Die BLPK hat bei indexierten Anlagen nur sehr geringe Möglichkeiten, auf einzelne Investitionsentscheidungen einzugehen oder einzelne Titel auszuschliessen.»

Dennoch achtet die BLPK sehr genau darauf, die anerkannten Nachhaltigkeitskriterien in ihre Anlagepolitik einzubeziehen. Dabei geht es vor allem um die Themen Ökologie, Soziales und Unternehmensführung. Die BLPK will aber keine eigenen Nachhaltigkeitskriterien definieren, die lediglich politisch motiviert oder einseitig ethisch begründet sind. Somit liegt es nahe, die im demokratischen Konsens entstandenen Gesetze, Verordnungen sowie internationalen Abkommen und Konventionen (z.B. Übereinkommen über Streumunition) zur Definition von objektiven und anerkannten Nachhaltigkeitskriterien heranzuziehen. Die Bundesverfassung bildet das Fundament dieser normativen Basis. Danach folgen die von der Schweiz ratifizierten und in Kraft gesetzten internationalen Konventionen, welche einen Bezug zu Themen im Nachhaltigkeitsbereich haben. Schliesslich sind die durch den Bundesrat und das Parlament erlassenen Gesetze und Verordnungen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beachten. Auf dieser

Grundlage hat die BLPK im Frühjahr 2017 entschieden, rund 15 Unternehmen mit nachweisbaren Aktivitäten in den Bereichen Antipersonenminen, Streumunition und Kernwaffen ausserhalb der Kernwaffenländer aus ihrem Direktanlagen-Portfolio zu streichen.

Mittels Analyse zu mehr Transparenz

Dass die BLPK das Thema der nachhaltigen Anlage- und Vermögensverwaltung auch ernst nimmt, zeigt sich darin, dass sie erstmals Ende 2017 eine Nachhaltigkeitsanalyse ihrer Aktien- und Obligationenanlagen nach den Aspekten der global tätigen Ratingagentur MSCI ESG Research durchgeführt hat. Diese Analyse ergab:

- 50% des Gesamtvermögens der BLPK ist in Anlagen der Ratingklassen 1 bis 3 investiert (1 = am nachhaltigsten, 2 = überdurchschnittlich nachhaltig, 3 = durchschnittlich nachhaltig).
- Nur knapp 10% des Vermögens wurde mit einem Rating 4 und 5 bewertet (4 = unterdurchschnittlich nachhaltig, 5 = am wenigsten nachhaltig).
- Die nicht bewertbaren Anlagen der BLPK machen rund 40% des Gesamtvermögens aus. Dazu gehören beispielsweise Obligationen in Schweizer Franken, Aktien kleinerer Unternehmen (Small Caps) oder Immobilien.

Diese Nachhaltigkeitsanalyse schafft nicht nur Transparenz über das Nachhaltigkeitsprofil des BLPK-Portfolios. Sie bildet auch eine Grundlage für die weitere Definition von Nachhaltigkeitskriterien, denen sich die BLPK über die nächste Zeit annehmen wird.

Attraktiver Wohn- und Arbeitsort: Melchior Buchs, der neue Gemeindepräsident von Reinach, kennt die Vorzüge seiner Gemeinde.



Vom Bauerndorf zur Technologiestadt

Aus dem ehemals kleinen Rinacho hat sich eine Stadt entwickelt. Heute darf sich Reinach gar die zweitgrösste Gemeinde des Kantons Basel-Landschaft nennen. Sie überzeugt mit einem reichhaltigen kulturellen Angebot. Aber nicht nur.

Im 12. Jahrhundert tauchte Reinach erstmals als Rinacho in schriftlichen Überlieferungen auf. Die Bevölkerungszahl des Bauerndorfes blieb lange sehr klein. Erst als Reinach 1907 durch die Trambahn Anschluss an Basel erhielt, zogen mehr Leute aufs Land. Mit der Motorisierung ab den 1950er-Jahren beschleunigte sich das Wachstum noch mehr: Hatte das Dorf 1950 rund 3'500 Einwohner, verfünffachte sich diese Zahl innert der nächsten drei Jahrzehnte.

Vorzüge von Reinach

Heute bezeichnet sich Reinach mit seinen rund 19'000 Einwohnern zu Recht als «Stadt vor der Stadt». Auch wenn die Bevölkerung seit etwa 20 Jahren stagniert, hat sich Reinach zu einer eigenständigen Agglomerationsgemeinde entwickelt.

Auch Melchior Buchs, im März 2018 zum Gemeindepräsidenten von Reinach gewählt, kennt die Vorzüge seiner Stadt. «Reinach ist ein attraktiver Wohnort. Denn es bietet Wohnmöglichkeiten in verschiedenen Preisklassen, ein attraktives Schul- und Freizeitangebot sowie einen raschen Zugang zu Naherholungsgebieten», sagt der Unternehmer und Politiker, der vor vier Jahren aus dem Kanton Bern in die Nordwestschweiz kam.

Mehr als eine Schlafstadt

Dass Reinach weit mehr als eine Schlafstadt ist, zeigt auch ein Blick ins Handelsregister: Über 1'200 Firmen unterschiedlicher Grösse sind hier angesiedelt. Allein im Gewerbegebiet Kägen arbeiten rund 6'000 Personen, unter anderem auch bei einem weltweit tätigen Industrieunternehmen. Zudem fördert der Business Parc die

Gründung von Start-ups und zieht dadurch junge und innovative Köpfe an. Insgesamt kommt Reinach so auf mehr als 12'000 Arbeitsplätze.

Um auch in Zukunft attraktive Steuereinnahmen zu generieren, macht sich die Gemeinde schon heute Gedanken darüber, wie sie weitere Arbeitsplätze schaffen kann. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Gewerbequartier Kägen, dessen Entwicklung Reinach in der «Vision Kägen 2035» festschreibt. «In diesem Quartier gibt es noch zahlreiche leer stehende Büroflächen», sagt Buchs. Sein Wunsch wäre es, dass das Kägen weitere technologieorientierte Firmen anzieht und so zur Attraktivität dieses Wirtschaftsstandorts beiträgt. «Es wäre schön, wenn unsere Stadt eines Tages im Zusammenhang mit den Technologien 4.0 genannt wird», sagt er.

Freizeitangebot für jeden Geschmack

Wer in Reinach wohnt und arbeitet, der profitiert gemäss Buchs von einem umfassenden Freizeitangebot. Neben den über 100 Vereinen gibt es verschiedene kulturelle Events, die teilweise über die Gemeindegrenzen hinweg Bekanntheit erlangt haben. So zum Beispiel das «Jazz Weekend», das jedes Jahr grosse Menschenmengen anzieht.

Auch sportliche Einwohnerinnen und Einwohner kommen auf ihre Kosten. Naherholungsgebiete liegen in Reinach überall in Fussdistanz, zwei Finnenbahnen laden zum Schwitzen ein und demnächst öffnet das sanierte Gartenbad wieder seine Tore. Buchs ist überzeugt: «Reinach hat Freizeitangebote für jeden Geschmack.»

Mehr Wohnfläche für gesunde Gemeindefinanzen

Reinach hat sich zwar in den letzten 50 Jahren in mancher Hinsicht positiv entwickelt und hat viel zu bieten. Heute verfügt die Stadt aber nur noch über wenige Wohnflächen, die aktuellen Bedürfnissen entsprechen. Viele Gebäude sind zudem sanierungsbedürftig oder abrisssreif. Insgesamt liegt der Wohnungsleerstand bei tiefen 0,48% bei einem Schweizer Durchschnitt von 1,3%.

Um die Attraktivität von Reinach zu erhalten oder gar zu steigern, investiert die Stadt daher an vielen Orten in neuen Wohnraum oder in den Umbau bestehender Gebäude. So möchte sie zudem Neuzuzüger anlocken. Melchior Buchs sieht denn solche Investitionen auch als Voraussetzung für gesunde Gemeindefinanzen. Er sagt: «In den nächsten Jahren kommen grosse Ausgaben auf Reinach zu. Damit diese möglichst keine Steuererhöhungen nach sich ziehen, will die Gemeinde die Einwohnerzahlen mindestens stabil halten, wenn nicht gar erhöhen.»



Melchior Buchs will bei Bauprojekten die Kommunikation mit der Bevölkerung verbessern.

Bevölkerung früher einbinden

Mit mehr Wohnraum die Attraktivität von Reinach erhöhen: Das tönt plausibel. Doch gerade wenn es um Bauprojekte geht, waren Einwohnerinnen und Einwohner in der jüngsten Vergangenheit eher kritisch eingestellt. Besonders umstritten scheint in der «Stadt vor der Stadt» verdichtetes Bauen zu sein, da man dabei meist an riesige Hochhäuser denkt.

Verbesserungspotenzial sieht Buchs daher bei der Kommunikation mit der Bevölkerung, um deren Sorgen und Bedürfnisse aufzunehmen. «Ein transparenter Dialog spielt bei Bauprojekten eine besonders wichtige Rolle», ist er überzeugt. Als Gemeindepräsident setzt er sich dafür ein, dass Reinacherinnen und Reinacher zukünftig früher informiert und eingebunden werden, wenn es um die Planung neuer Quartiere geht. «Das ist die Grundlage für das gegenseitige Verständnis und fördert das Vertrauen in die Tätigkeiten unserer politischen Gremien», ist er überzeugt. «Nur so kann Reinach seine Attraktivität wahren und weiterentwickeln.»

Bei der BLPK versichert

Die Gemeinde Reinach versichert seit dem Jahr 1927 ihre rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK). Zwar sorgte die Anpassung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes sowohl im Gemeinde- als auch im Einwohnerrat für Gesprächsstoff. Das Vertrauen in die Vorsorgeeinrichtung ist aber nach wie vor gross. Die BLPK überzeugt durch kompetente und rasche Bearbeitung der Anliegen.



Onlineangebote – das bietet die BLPK ihren Versicherten

Die Digitalisierung eröffnet auch der BLPK neue Möglichkeiten, um ihre Abläufe effizienter und ihre Angebote für die Versicherten attraktiver zu gestalten. Die BLPK baut daher ihre Onlineangebote schrittweise aus.

Bereits seit mehreren Jahren haben die aktiven Versicherten die Möglichkeit, auf www.blpk.ch im dortigen Portal pkONE gewisse persönliche Pensionskassendaten einzusehen. Beispielsweise können sie jederzeit den aktuellen Versicherungsausweis abrufen.

Letztes Jahr wurde dieses Angebot durch eine Funktion erweitert: Personen mit Jahrgang 1960 und älter können seither ihre voraussichtliche Rente bei einer frühzeitigen Pensionierung berechnen und so beurteilen, ob sich eine Frühpensionierung im Jahr 2018 – also noch vor Beginn der schrittweisen Senkung des Umwandlungssatzes – lohnt.

→ Ausführliche Informationen zu diesem Thema finden Sie in den «aktuell»-Ausgaben 2/2017 und 3/2017 (www.blpk.ch > Infocenter > Zeitschrift «aktuell»).

Berechnungen für alle aktiven Versicherten

Die BLPK plant, ab Herbst 2018 allen aktiven Versicherten individuelle Berechnungen via pkONE zu ermöglichen. Zunächst sollen Interessierte ihre persönliche Versicherungssituation ab Januar 2019 – unter Berücksichtigung der tieferen Umwandlungssätze und der allfällig angepassten Vorsorgelösung – berechnen können.

Zukünftig sind weitere Möglichkeiten vorgesehen, beispielsweise die Simulation eines persönlichen Einkaufs mit der entsprechenden Erhöhung der zukünftigen Altersleistungen oder die Auswirkungen infolge Kapitalbezugs für selbstbewohntes Wohneigentum. Ihr Arbeitgeber wird Sie informieren, sobald die Berechnungsvarianten zur Verfügung stehen.

→ Um pkONE zu nutzen, registrieren Sie sich bitte auf der Website der BLPK unter www.blpk.ch > PK-Online System > Versicherte.



Auch für Arbeitgeber und Vorsorgekommissionen hat die BLPK ein Onlineangebot: Schon seit längerer Zeit werden zum Austausch von Informationen, Daten und Mutationen die digitalen Möglichkeiten genutzt.

Vorbezüge für Wohneigentum einfacher zurückzahlen

Wer im Rahmen der Wohneigentumsförderung (WEF) Vorsorgeguthaben zum Kauf von Wohneigentum bezieht und es später der Pensionskasse zurückzahlen möchte, konnte dies bislang nur in Tranchen von mindestens CHF 20'000 tun.

Gemäss den angepassten bundesrechtlichen Bestimmungen sind solche Rückzahlungen jetzt auch in Teilbeträgen von CHF 10'000 möglich. Eine Rückzahlung erhöht das Sparkapital, bei der Pensionierung stehen somit höhere Altersleistungen zur Verfügung.

→ Weitere Informationen zur Wohneigentumsförderung finden Sie im Merkblatt der BLPK auf www.blpk.ch > Infocenter > Merkblätter & Formulare.

Neu: Rentenausweis

Rentnerinnen und Rentner haben Anfang Jahr zusätzlich zur Rentenbescheinigung für die Steuererklärung erstmals einen Rentenausweis erhalten. Die BLPK informiert mit diesem Dokument über den laufenden Rentenanspruch sowie über allgemeine und vorsorgewerkspezifische Themen.

www.blpk.ch

Persönliche Beratung

Geschäftsleitung

| | | |
|---|---------------|------------------------|
| Vorsitz, Finanzen und Administration, Presse, Geschäftsbeziehungen | | |
| Stephan Wetterwald | 061 927 93 23 | s.wetterwald@blpk.ch |
| Versicherungen | | |
| Lucas Furtwängler | 061 927 93 20 | l.furtwaengler@blpk.ch |
| Anlagen | | |
| Roland Weiss | 061 927 93 30 | r.weiss@blpk.ch |
| Assistenz Geschäftsleitung, Administration | | |
| Monika Piazza | 061 927 93 43 | m.piazza@blpk.ch |

Versicherungen

| | | |
|------------------------|---------------|--------------------|
| Backoffice | | |
| Beat Opprecht | 061 927 93 22 | b.opprecht@blpk.ch |
| Technik/Support | | |
| Thomas Amstutz | 061 927 93 29 | t.amstutz@blpk.ch |

Kundenberatung Arbeitgebende

| | | |
|----------------------------|---------------|-----------------------|
| Leiter Kundendienst | | |
| Claude Schneider | 061 927 93 24 | c.schneider@blpk.ch |
| Kundenberaterin | | |
| Dorothee Lotz | 061 927 21 18 | d.lotz@blpk.ch |
| Backoffice | | |
| Joseph Leuenberger | 061 927 27 83 | j.leuenberger@blpk.ch |

Kundenberatung Versicherte

| | | |
|--|---------------|-----------------------|
| Leiter Kundendienst | | |
| Reto Steib | 061 927 93 46 | r.steib@blpk.ch |
| Rentnerinnen und Rentner Altersleistungen und Pensionierungen | | |
| Initialen A–Z | | |
| Andrea Peter | 061 927 93 47 | a.peter@blpk.ch |
| Invaliden- und Hinterlassenenleistungen | | |
| Initialen A–K | | |
| Ramona Madörin | 061 927 93 87 | r.madoerin@blpk.ch |
| Initialen L–Z | | |
| Beat Opprecht | 061 927 93 22 | b.opprecht@blpk.ch |
| Aktive Versicherte | | |
| Initialen C/D/M | | |
| Christian Bernhardt (Teamleiter) | 061 927 93 82 | c.bernhardt@blpk.ch |
| Initialen B/F/K/L | | |
| Sebastian Brandenburg | 061 927 21 19 | s.brandenburg@blpk.ch |
| Initialen A/E/P/S/Z | | |
| Alessandro Italiano | 061 927 93 85 | a.italiano@blpk.ch |
| Initialen I/J/N/T/V/W | | |
| Karin Munz (vormittags) | 061 927 93 28 | k.munz@blpk.ch |
| Initialen G/H/O/Q/R/U/X/Y | | |
| Jolanda Schaffner (Di bis Fr) | 061 927 93 31 | j.schaffner@blpk.ch |

Anlagen

| | | |
|-----------------------|---------------|---------------------|
| Backoffice | | |
| Karin Rizzo | 061 927 93 41 | k.rizzo@blpk.ch |
| Hypotheken | | |
| Sandra Dettwiler | 061 927 93 42 | s.dettwiler@blpk.ch |
| Immobilien/Bau | | |
| Adimmo AG | 061 378 77 11 | www.adimmo.ch |

Finanzen und Administration

| | | |
|--|---------------|---------------------|
| Leiter Rechnungswesen und Controlling | | |
| Michael Blättler | 061 927 93 32 | m.blaettler@blpk.ch |
| Rechnungswesen | | |
| Sandra Dettwiler | 061 927 93 42 | s.dettwiler@blpk.ch |
| Controlling | | |
| Nadja Vogt (Di bis Do) | 061 927 93 40 | n.vogt@blpk.ch |
| Leiter Informatik | | |
| Martin Blattner | 061 927 93 36 | m.blattner@blpk.ch |
| Leiterin Personal | | |
| Daniela Roggo | 061 927 93 21 | d.roggo@blpk.ch |
| Empfang und Administration | | |
| Denise Frey | 061 927 21 12 | d.frey@blpk.ch |
| Michaela Meier | 061 927 21 12 | m.meier@blpk.ch |